

Projekt	Burgstaller Tunnel Viergleisiger Ausbau Ybbs – Amstetten Abschnitt Hubertendorf - Blindenmarkt
Auftraggeber	ÖBB-Infrastruktur AG
Tätigkeit	2009-2010 Örtliche Bauaufsicht
Gesamtkosten	Ca. 8,7 Mio €
Technische Daten	380m bergmännische Bauweise, Ausbruchsquerschnitt 110 m ² 190m offene Bauweise inkl. Wanne



Zusammenfassung

Der Burgstallertunnel bildet das Herzstück des Lückenschlusses Ybbs-Amstetten. Mit Fertigstellung dieses Abschnitts wird die Westbahn zwischen Wien und Linz nahezu viergleisig befahrbar sein. Die beiden Neubaugleise wurden so trassiert, dass eine Befahrbarkeit mit einer Höchstgeschwindigkeit von bis zu 250 km/h ermöglicht wird.

Auf einer Länge von 380m erfolgt der Tunnelvortrieb in bergmännischer Bauweise durch den Kottingburgstaller Kogel. Hier wird der Tunnel nach der „Neuen Österreichischen Tunnelbaumethode“ (NÖT) mittels Bagger- und Sprengvortrieb ausgebrochen und anschließend die Tunnelinnenschale hergestellt.

Die letzten 190 m bis zum Westportal werden in offener Bauweise errichtet. Die gesamte Innenschale wird als „Wasserdichte Innenschale“ bzw. „Weiße Wanne“ hergestellt.

Der Vortrieb verläuft überwiegend in kristallinen Gesteinen (Gneise), welche durch wechselnden Zerlegungsgrad gekennzeichnet sind. Innerhalb der Gneise wird auf einer Länge von ca. 50m eine Erosionsrinne mit quartärer Verfüllung aufgefahren, welche umfangreiche Wasserhaltungsmaßnahmen von Obertage sowie verstärkten Ausbau untertage erforderlich macht. Die Überlagerung schwankt zwischen 6m und 20m.